

Die Rede von Ramsay (1736) nach dem Manuskript 124 der Stadtbibliothek von Epernay.

Diskurs des Herrn Chevalier de Ramsay gehalten in der Loge Omne Trinum Perfectum zu
Winterjohannis am 26.12.1736

Meine Herren,

die edle Begeisterung, die Sie für den Eintritt in den alten und sehr illustren Orden der Freimaurer zeigen, ist ein sicherer Beweis dafür, dass Sie bereits alle notwendigen Eigenschaften besitzen, um dessen Mitglieder zu werden. Diese Eigenschaften sind Menschenliebe, unantastbares Schweigen und die Liebe zu den schönen Künsten.

Lykurg, Solon, Numa und alle anderen politischen Gesetzgeber konnten ihre Republiken nicht dauerhaft sichern: So weise ihre Gesetze auch gewesen sein mögen, sie konnten sich nicht in allen Ländern und in allen Jahrhunderten durchsetzen. Da sie auf Siegen und Eroberungen, auf militärischer Gewalt und der Überlegenheit eines Volkes über ein anderes beruhten, konnten sie weder universell werden noch dem Geschmack, dem Genie und den Interessen aller Nationen entsprechen. Philanthropie war nicht ihre Grundlage; die falsche Liebe einer kleinen Gruppe von Menschen, die einen winzigen Teil der Welt bewohnen, den man Vaterland nennt, zerstörte in all diesen kriegerischen Republiken die Liebe zur Menschheit im Allgemeinen. Die Menschen unterscheiden sich nicht wesentlich durch die Sprachen, die sie sprechen, die Kleidung, die sie tragen, oder die Ecken dieses Ameisenhaufens, die sie bewohnen. Die ganze Welt ist nur eine große Republik, in der jede Nation eine Familie und jeder Einzelne ein Kind ist. Um diese alten, aus der Natur des Menschen stammenden Maximen wiederzubeleben und zu verbreiten, wurde unsere Gesellschaft gegründet. Wir wollen alle Menschen mit einem erhabenen Geschmack und einem angenehmen Gemüt durch die Liebe zu den schönen Künsten vereinen, wo Ehrgeiz zur Tugend wird, wo das Interesse der Bruderschaft das der gesamten Menschheit ist, wo alle Nationen solides Wissen schöpfen können und wo die Untertanen aller verschiedenen Königreiche ohne Eifersucht zusammenarbeiten, ohne Zwietracht leben und sich gegenseitig schätzen können. Auch wenn wir an unseren Grundsätzen festhalten, verbannen wir aus unseren Gesetzen alle Streitigkeiten, die den Seelenfrieden, die Sanftmut der Sitten, die zärtlichen Gefühle, die vernünftige Freude und jene vollkommene Harmonie beeinträchtigen können, die nur in der Abkehr von allen unanständigen Exzessen und allen zerstörerischen Leidenschaften zu finden ist.

Wir haben auch unsere Geheimnisse: Es sind bildliche Zeichen unserer Wissenschaft, sehr alte Hieroglyphen und Worte unserer Kunst, die eine Sprache bilden, die mal stumm, mal sehr beredt ist, um sich über große Entfernungen zu verständigen und unsere Mitbrüder zu erkennen, gleich, welcher Sprache oder welchem Land sie angehören. Die wörtliche Bedeutung wird nur denen offenbart, die zuvor aufgenommen werden. Nur den Eingeweihten wird die erhabene und symbolische Bedeutung unserer Geheimnisse offenbart. So verbargen die Orientalen, die Ägypter, die Griechen und die Weisen aller Nationen ihre Lehren unter Bildern, Symbolen und Hieroglyphen. Der Wortlaut unserer Gesetze, unserer Riten und unserer Geheimnisse erscheint dem Verstand oft als ein wirres Durcheinander unverständlicher Worte, aber die Eingeweihten finden darin eine köstliche Speise, die nährt, erhebt und den Geist an die erhabensten

Wahrheiten erinnert. Unter uns ist etwas geschehen, was in kaum einer anderen Gesellschaft jemals geschehen ist. Unsere Logen wurden vor langer Zeit gegründet und verbreiten sich heute in allen zivilisierten Nationen, und doch hat in dieser Vielzahl von Menschen noch nie ein einziger Mitbruder unser Geheimnis verraten. Die leichtfertigsten, indiskretesten und am wenigsten zur Verschwiegenheit erzogenen Geister lernen diese große Wissenschaft, sobald sie zu uns kommen: Sie scheinen sich dann zu verwandeln und zu neuen Menschen zu werden, ebenso undurchschaubar wie scharfsinnig. Sollte jemand gegen den Eid verstoßen, der uns verbindet, so haben wir keine anderen Strafgesetze als die Reue seines Gewissens und den Ausschluss aus unserer Gesellschaft, gemäß den Worten des Horaz:

Est et fideli tuta silentio - Merces: vetabo, qui Cereris sacrum - Vulgarit arcanae, sub isdem - Sit trabibus, fragilemve mecum - Solvat phaselum

(Wer sich der Verschwiegenheit verpflichtet hat, wird mit Sicherheit belohnt; aber wer die Riten der geheimnisvollen Ceres preisgibt, dem werde ich verbieten, unter meinem Dach zu leben oder mit mir in ein zerbrechliches Boot zu steigen. (Horaz, Oden))

Horaz war einst Redner einer großen Loge, die Augustus in Rom gegründet hatte, während Maecenas und Agrippa dort Aufseher waren. Die besten Oden dieses Dichters sind Hymnen, die er für unsere Orgien komponierte. Ja, meine Herren, die berühmten Feste der Ceres in Eleusis, von denen Horaz spricht, waren ebenso wie die der Minerva in Athen und der Isis in Ägypten nichts anderes als Logen von uns Eingeweihten, in denen wir unsere Mysterien mit Mahlzeiten und Trankopfern feierten, jedoch ohne die Exzesse, Ausschweifungen und Unmäßigkeit, denen die Heiden verfielen, nachdem sie die Weisheit unserer Grundsätze und die Reinheit unserer Maximen aufgegeben hatten.

Die Vorliebe für die freien Künste ist die dritte Eigenschaft, die für den Eintritt in unseren Orden erforderlich ist, die Vollkommenheit dieser Vorliebe ist das Wesen, das Ziel und der Zweck unserer Vereinigung. Von allen mathematischen Wissenschaften ist die Architektur, sei es im zivilen, maritimen oder militärischen Bereich, zweifellos die nützlichste und älteste. Durch sie verteidigt man sich gegen die Unbilden der Witterung, gegen die Unbeständigkeit der Wellen und vor allem gegen die Wut anderer Menschen. Durch unsere Kunst haben die Menschen das Geheimnis entdeckt, Häuser und Städte zu bauen, um große Gesellschaften zu bilden, die Meere zu befahren, um die Reichtümer der Erde und der See von einer Hemisphäre zur anderen zu transportieren, und schließlich Wälle und Maschinen gegen einen Feind zu errichten, der gefährlicher ist als die Elemente und die Tiere, ich meine gegen den Menschen selbst, der nichts als ein wildes Tier ist, wenn seine Natur nicht durch die sanften, friedlichen und menschenfreundlichen Grundsätze gemildert wird, die in unserer Gesellschaft herrschen.

Das, meine Herren, sind die Eigenschaften, die in unserem Orden erforderlich sind, dessen Ursprung und Geschichte ich Ihnen nun in wenigen Worten darlegen möchte.

Unsere Wissenschaft ist so alt wie die Menschheit selbst, aber man darf die allgemeine Geschichte der Kunst nicht mit der besonderen Geschichte unserer Gesellschaft verwechseln. In allen Ländern und in allen Jahrhunderten gab es Architekten, aber nicht alle diese

Architekten waren Freimaurer, die in unsere Geheimnisse eingeweiht waren. Jede Familie, jede Republik und jedes Reich, dessen Ursprung in einer dunklen Vorzeit verloren ist, hat seine Fabel und seine Wahrheit, seine Legende und seine Geschichte, seine Fiktion und seine Realität. Der Unterschied zwischen unseren Traditionen und denen aller anderen menschlichen Gesellschaften besteht darin, dass unsere auf den Annalen des ältesten Volkes der Welt beruhen, des einzigen, das heute unter dem gleichen Namen wie früher existiert, ohne sich mit anderen Nationen zu vermischen, obwohl es überall verstreut ist, und schließlich des einzigen, das seine alten Bücher bewahrt hat, während diejenigen fast aller anderen Völker verloren gegangen sind. Hier ist also, was ich über unseren Ursprung in den sehr alten Archiven unseres Ordens, in den Akten des englischen Parlaments, die oft von unseren Privilegien sprechen, und in der lebendigen Rechtsprechung einer Nation, die seit dem zehnten Jahrhundert das Zentrum unserer geheimen Wissenschaft war, sammeln konnte. Würdigt, meine Herren, eure Aufmerksamkeit zu verdoppeln; Brüder, bewacht die Loge, entfernt das profane Volk von hier. *Procul oh procul este profani, odi profanum vulgus et arceo, favete linguis.*

Der höchste Geschmack für Ordnung, Symmetrie und Projektion kann nur von dem großen Geometer und Architekten des Universums inspiriert sein, dessen ewige Ideen die Vorbilder des wahren Schönen sind. So lesen wir in den heiligen Annalen des Gesetzgebers der Juden, dass es Gott selbst war, der dem Erbauer der Menschheit die Proportionen des schwimmenden Gebäudes lehrte, das während der Sintflut alle Tierarten bewahren sollte, um unseren Globus wieder zu bevölkern, wenn er aus den Fluten auftauchen würde. Noah muss daher als Urheber und Erfinder der Schiffsbaukunst sowie als erster Großmeister unseres Ordens angesehen werden.

Die geheimen Wissenschaften wurden durch mündliche Überlieferung von ihm an Abraham und die Patriarchen weitergegeben, von denen der letzte unsere erhabene Kunst nach Ägypten brachte. Es war Joseph, der den Ägyptern die erste Idee zu den Labyrinthen, Pyramiden und Obeliskten gab, die seit Jahrhunderten Bewunderung hervorrufen. Durch diese patriarchalische Tradition verbreiteten sich unsere Gesetze und Maximen in Asien, Ägypten, Griechenland und unter allen Völkern, aber unsere Geheimnisse wurden bald verfälscht, entstellt, verdorben und mit Aberglauben vermischt, und die geheime Wissenschaft blieb nur unter dem Volk Gottes rein erhalten.

Moses, inspiriert vom Allerhöchsten, ließ in der Wüste einen mobilen Tempel errichten, der dem Modell entsprach, das er in einer himmlischen Vision auf dem Gipfel des heiligen Berges gesehen hatte, ein klarer Beweis dafür, dass die Gesetze unserer Kunst in der unsichtbaren Welt, in der alles Harmonie, Ordnung und Proportion ist, eingehalten werden. Diese wandernde Stiftshütte, eine Kopie des unsichtbaren Palastes des Allerhöchsten, der die höhere Welt ist, wurde später zum Vorbild für den berühmten Tempel Salomos, des weisesten aller Könige und Sterblichen. Dieses prächtige Gebäude, das von fünfzehnhundert Säulen aus Paros-Marmor getragen wurde, mehr als zweitausend Fenster hatte und vierhunderttausend Menschen Platz bot, wurde in sieben Jahren von mehr als dreitausend Fürsten oder Meisterbauern erbaut, deren Anführer Hiram-Abif, der Großmeister der Loge von Tyrus, war, dem Salomon alle unsere Geheimnisse anvertraut hatte. Er war der erste Märtyrer unseres Ordens ... (Lücke) ... seine Treue, ... (Lücke) ... sein berühmtes Opfer. Nach seinem Tod schrieb König Salomon unsere

Statuten, Maximen und Geheimnisse in Hieroglyphen nieder, und dieses alte Buch ist der ursprüngliche Kodex unseres Ordens.

Nach der Zerstörung des ersten Tempels und der Gefangenschaft des auserwählten Volkes ernannte der Gesalbte des Herrn, der große Cyrus, der in alle unsere Geheimnisse eingeweiht war, Zorobabel zum Großmeister der Loge von Jerusalem und befahl ihm, den Grundstein für den zweiten Tempel zu legen, in dem das geheimnisvolle Buch Salomos aufbewahrt wurde. Dieses Buch wurde zwölf Jahrhunderte lang im Tempel der Israeliten aufbewahrt, aber nach der Zerstörung dieses zweiten Tempels unter Kaiser Titus und der Zerstreuung dieses Volkes ging dieses alte Buch bis zur Zeit der Kreuzzüge verloren, bis es nach der Eroberung Jerusalems teilweise wiedergefunden wurde. Dieser heilige Code wurde entschlüsselt, und ohne den erhabenen Geist aller darin enthaltenen Hieroglyphen zu ergründen, erneuerten wir unseren alten Orden, dessen erste Großmeister Noah, Abraham, die Patriarchen, Moses, Salomon und Cyrus gewesen waren. Das, meine Herren, sind unsere alten Traditionen. Nun folgt unsere wahre Geschichte.

Zur Zeit der Heiligen Kriege in Palästina schlossen sich mehrere Fürsten, Herren und Künstler zusammen, gelobten, die Tempel der Christen im Heiligen Land wieder aufzubauen, verpflichteten sich durch einen Eid, ihre Wissenschaft und ihren Reichtum einzusetzen, um die Architektur in ihren ursprünglichen Zustand zurückzusetzen, und riefen alle alten Zeichen und geheimnisvollen Worte Salomos wieder ins Leben, um sich von den Ungläubigen zu unterscheiden und sich gegenseitig zu erkennen ... [und beschlossen], sich eng mit ... [den Rittern von St. Johannes von Jerusalem] zu verbinden. Seitdem tragen unsere Logen in allen Ländern den Namen Logen des Heiligen Johannes. Diese Vereinigung erfolgte in Anlehnung an die Israeliten, als sie den zweiten Tempel wiederaufbauten. Während die einen mit Hammer und Zirkel arbeiteten, verteidigten die anderen sie mit Schwert und Schild.

Nach den beklagenswerten Wirren der Heiligen Kriege, dem Niedergang der christlichen Heere und dem Triumph von Bendocdor, dem Sultan von Ägypten, während des achten und letzten Kreuzzugs, brachte der Sohn Heinrichs III. von England, der große Prinz Edward, der sah, dass es für seine Freimaurerbrüder im Heiligen Land keine Sicherheit mehr geben würde, wenn die christlichen Truppen sich zurückziehen würden, brachte sie alle zurück, und diese Kolonie von Anhängern ließ sich so in England nieder. Da dieser Prinz mit allen geistigen und charakterlichen Eigenschaften ausgestattet war, die Helden auszeichnen, liebte er die schönen Künste und vor allem unsere große Wissenschaft. Nachdem er den Thron bestiegen hatte, erklärte er sich zum Großmeister des Ordens, gewährte ihm mehrere Privilegien und Freiheiten, und von da an nahmen die Mitglieder unserer Bruderschaft den Namen Freimaurer an.

Seit dieser Zeit wurde Großbritannien zum Sitz der geheimen Wissenschaft, zur Bewahrerin unserer Dogmen und zur Hüterin aller unserer Geheimnisse. Von den britischen Inseln aus begann die alte Wissenschaft nach Frankreich überzugreifen. Die geistreichste Nation Europas wurde zum Zentrum des Ordens und verbreitete über unsere Statuten die Tugenden der Anmut, der Feinheit und des guten Geschmacks, wesentliche Eigenschaften eines Ordens, dessen Grundlage die Weisheit, die Kraft und die Schönheit des Genies sind. In unseren Logen werden die Franzosen in Zukunft ohne zu reisen wie in einem verkürzten Gemälde die Charaktere aller Nationen sehen, und hier werden die Ausländer aus Erfahrung lernen, dass Frankreich die wahre Heimat aller Völker ist.